

Exzellenz von Bode und Geheimrat Max J. Friedländer die wichtigsten Stücke der Galerie neu geprüft, wobei sie einige besonders erfreuliche Feststellungen machen konnten: ein deutsches Männerporträt wurde als ein Werk Hans Brosamers agnosziert; ein bisher unter den Anonymen verzeichnetes Bild wurde als ein sicherer Adriaen Thomasz Key, die Santa conversazione von Hausmann als Palma Vecchio bestimmt, wurde als wichtiges Frühwerk des Sebastiano del Piombo festgestellt.

Ein Männerkopf erwies sich als ein charakteristischer früher Rubens. Ein wegen seiner falschen „Steen“-Signatur hintangestelltes Genrebild wurde als eine hübsche Arbeit des H. M. Sorgh erkannt, das „Mädchen im Profil“ als ein eigenhändiger Terborch. Authentische Werke der Meister, deren echte Signaturen sie tragen, sind ferner nicht nur der Goyen, der Adriaen van Ostade, der Jacob Ruisdael, der Jan Steen, der Simon de Vlieger, sondern auch vor allem die große

„Bauernstube“ des Teniers, die den reifen Stil des Meisters trefflich repräsentiert.

Eine kleine Folge neuerer Meister, die den sehr geschmackvoll ausgestatteten Katalog beschließt, gibt in glücklich gewählten Beispielen ein bezeichnendes Bild der deutschen romantischen Malerei in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Der Gemäldesammlung schließt sich die Versteigerung von Kunstgegenständen aus der Sammlung Alexander von Schoeller an, die Otto von Falke beschrieben hat. Es sind die deutschen Gläser des 17. und 18. Jahrhunderts, Silberarbeiten des 16. und 17. Jahrhunderts, deutsches Porzellan des 18. Jahrhunderts, ausländisches Porzellan und Dosen des 18. Jahrhunderts, sowie Textilien des 15. bis 19. Jahrhunderts. Für die Sammlung spricht, daß bei geringem Umfange der einzelnen Abteilungen stets eine besondere Qualität gewahrt wurde.

Die Plakettensammlung Walcher von Molthein.

Am 18. und 19. Mai findet bei Hugo Helbing in München die von uns schon avisierte Versteigerung der umfangreichen Sammlung von deutschen, italienischen, niederländischen, französischen und spanischen Plaketten aus dem Besitz des Herrn Walcher Ritter von Molthein (Wien) statt. Ein Teil der Sammlung ist in der als erster Band erschienenen Arbeit E. W. Brauns, „Die deutschen Renaissance-Plaketten der Sammlung Alfred Walcher, Ritter von Molthein, Wien 1918“ ausführlich behandelt. Die geplanten zwei weiteren Bände sind infolge des Krieges nicht mehr erschienen. Unter den deutschen Arbeiten ist besonders die reichhaltige Serie Nürnberger Werke aus der Vischer-, Flötner-, Danner- und Gar-Werkstätte hervorzuheben. Auch die Augsburger Schule ist vom 16. bis in ihre Ausläufer des 17. Jahrhunderts, die Arbeiten der sog. Augsburger Plakettenwerkstätte, in vortrefflichen Stücken vertreten. Besonders hervorzuheben sind von den Serien eine Folge von 14 Stück runder Silbergüsse nach Dürrers Marienleben und kleiner Passion, die, auf Grund signierter Stücke in Berlin, dem Haus Leitmeier angehören; ferner aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts eine Serie von 16 Plaketten nach der Totentanzfolge H. Holbeins, die vollständigste Reihe, die bis jetzt bekannt geworden ist. Anfang des 17. Jahrhunderts ist auch eine schöne Folge der vier Erdteile zu datieren.

Neben den Plaketten ist auf eine Sammlung von Appliken hinzuweisen und auf die stattliche Anzahl alter Treibarbeiten des 16. bis 18. Jahrhunderts.

Unter den italienischen Stücken finden wir Arbeiten des Niccolo Fiorientino, darunter ein Jünglingsporträt, ferner Werke von Moderno, Ulocrino, Vallero, Belli, Bernardi, Pastorino, Trezzo und Sansovino. Daran reiht sich eine gute Auswahl niederländischer Plaketten, u. a. signierte Arbeiten des Steven C. v. Herwijk (Stephan Hollandicus). Auch unter den Arbeiten der französischen und spanischen Schule finden sich interessante und vorzügliche Arbeiten.

Es kommt hier eine Spezielsammlung, hauptsächlich von Plaketten, auf den Markt, die als Erzeugnis privater Sammeltätigkeit einzig dasteht und das Ergebnis einer Arbeit von Jahrzehnten bedeutet. Bei dem großen Interesse, das die Kleinplastik heute überall findet, sei auf die seltene Gelegenheit hingewiesen, vorhandene Kollektionen mit erlesenen Stücken zu ergänzen.

Der ausführliche Katalog mit zirka 40 Tafeln, bearbeitet von Prof. Dr. M. Berhart von der Staatl. Münzsammlung, München, dem Mitherausgeber des „Archivs für Plakettenkunde“, ist zum Preise von 10 M. durch Hugo Helbing, München, Liebigstraße 21, zu beziehen.

Die vierte Max Strauß-Auktion.

Bei der vierten Max Strauß-Auktion in Wien, (siehe Nr. 7 der „Internationalen Sammler-Zeitung“) wurden weiters folgende Preise (in Schilling) erzielt:

Silhouetten.

Nr.	S
150 Zwei Herren beim schwarzen Kaffee	180
151 Familienszene, Um 1800	140
152 Herr in ungarischer Tracht	140
153 Kinderszene	160
154 Alte Dame	50
155 Dame im Freien lustwandelnd	80
156 Alter Herr mit Zopf	110
157 Desgl.	110
159 Herrporträt	70
160 Damenporträt	70
161 Desgl.	60
162 } Alter Herr mit Zopf	100
163 } Alte Dame mit Spitzenhaube	
164 Offizier	50
165 } Damenporträt	130
166 } Herrporträt	

167 } junger Mann mit Spitzenjabot	140
168 } Dame mit Spitzen unter dem Kinn	
169 Napoleon I.	60
170 Frauenbildnis, c. 1830	70
171 Dame in Empirekostüme	90
172 Spiegel-Carnet mit Silhouette, c. 1820	150
173 Damenporträt in Blumendekor	80
174 Silhouette eines Feldherrn	60
176 } Offizier	80
177 } Dame mit Kopfputz	
178 a. Porträt eines Herrn	90
b. Porträt einer Dame	
179 Brustbild einer Dame	60
180 a. Männerbildnis	70
b. Frauenbildnis	
180 a. Offizier, b. Dame	110

Handzeichnungen und Aquarelle alter Meister.

183 P. Breughel d. Ae. a. Rückenfigur einer Frau.	510
b. Jüngling an einer Brüstung stehend	
184 Schule Caravaggio, Bruststück eines auf seinen linken Arm gestützten Schlafenden	140